

zuständig: Fachbereich 80 / Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus		
Beantwortung des Antrags Nr. 182 der CSU-Stadtratsfraktion – Ermittlung des zukünftigen Bedarfs an Wasserstoff und Prüfung einer Anbindung an die geplante Wasserstoff-Autobahn		
<u>Beratungsfolge:</u>		
Datum	Gremium	
06.05.2024	Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich

Vortrag:

Im Antrag wird die Stadtwerke Hof Holding GmbH darum gebeten, den Wasserstoff-Bedarf im Hofer Gasversorgungsgebiet zu erheben und gemeinsam mit dem Landkreis Hof zeitnah die Anbindung an das in Planung befindliche Wasserstoff-Kernnetz zu prüfen.

Herr Petrahn, Geschäftsführer der Stadtwerke Hof Holding GmbH nimmt dazu wie folgt Stellung:

Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Fernleitungsnetzbetreiber für Gas in Deutschland beauftragt ein Wasserstoff-Kernnetz zu planen. Die nun seit dem Sommer 2023 vorliegenden Planungen haben die FNB Gas (Fernleitungsnetzbetreiber) den Gasversorgungsunternehmen entlang der geplanten Trasse vorgestellt. Die Gasversorger in Nordbayern wurden bereits im August 2023 zu einem größeren Abstimmungstermin eingeladen. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Hof hat an dem Termin teilgenommen.

Das Kernnetz wird voraussichtlich knapp 10.000 km lang. Etwa zwei Drittel des Netzes wird aus ungenutzten, bereits bestehenden Erdgasleitungen bestehen. Die Anbindung von Oberfranken soll von Zwickau über eine noch zu bauende Leitung erfolgen. Diese Leitung wird voraussichtlich östlich an Hof vorbeiführen und 2030 betriebsbereit sein. Derzeit wird mit Kosten für dieses Kernnetz von rund 20 Mrd. Euro gerechnet. Derzeit wird der Referentenentwurf des Dritten Gesetzes zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes zwischen Bundesregierung, Bundestag und Verbänden diskutiert im Hinblick auf die Frage, wie das Wasserstoff-Kernnetz, aber auch das sich daran anschließende Verteilnetz finanziert wird (über Steuern oder über Netzentgelte).

Für Hochfranken sind diese Planungen als sehr erfreulich anzusehen, da diese Leitung den Unternehmen in der Region vergleichsweise frühzeitig die Möglichkeit eröffnen würde CO₂-frei Energie zu beziehen. Die Stadtwerke Hof haben satzungsgemäß den Auftrag von der Stadt Hof erhalten die sichere, möglichst klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten. Insofern haben die Stadtwerke Hof kraft Satzung den Auftrag, die Anbindung zu prüfen und ggf. die Kunden leitungsgebunden mit grünen Wasserstoff zu versorgen. Die Sorge, dass die Anbindung verpasst wird, ist unbegründet. Im Übrigen ist auch an die Gasversorgungsunternehmen westlich von Hof zu denken (z.B. Naila, Helmbrechts etc.); diese Regionen wollen sicherlich auch angeschlossen werden und würden dies sicherlich über das Hofer Gasnetz realisieren wollen, um nicht allein bis Regnitzlosau anbinden zu müssen.

Die Unternehmen, mit denen derzeit über die Planungen für einen Umstieg von Erdgas auf Wasserstoff gesprochen wird, sehen sich allerdings noch nicht in der Lage konkrete Aussagen zum Umstieg zu treffen, da einerseits die Preise für die künftige Wasserstoff-Lieferung noch nicht abschätzbar sind und andererseits noch unklar ist, ob es ggf. elektrische Alternativen (z.B. Groß-Wärmepumpe etc.) gibt.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass dann, wenn östlich von Hof das Wasserstoff-Kernnetz Deutschlands vorbeiführt und die Unternehmen in unserer Region Bedarf an grünem Wasserstoff haben, die Stadtwerke Hof die Anbindung an das Kernnetz sichergestellt haben werden.

II. In die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 06.05.2024 zur Information.

Hof, 05.04.2024

Stadt Hof

Eva Döhla
Oberbürgermeisterin